

## **Stolperstein Armin Weiss**

### **CÉLINE VOGT**

Liebe hier Anwesende, wir begrüßen Sie herzlich zu unserer Rede in Ehre von Armin Weiss. In unserem Beitrag möchten wir von seinem Schicksal berichten und unsere Sichtweise vertreten. Ich bin Céline und spreche stellvertretend für die Klasse 1F vom Gymnasium am Münsterplatz. Vielen Dank für die Möglichkeit, an diesem Anlass teilzuhaben und unsere Perspektive als junge Leute anzubringen.

### **GÉRALDINE KOENEN**

Ich werde über die Ereignisse sprechen, welche uns am meisten schockiert, empört und berührt haben. Armin Weiss hat nach seinem Verbot der Erwerbstätigkeit trotz allem hausiert, um Bleistifte zu verkaufen. Jeder von uns war der Meinung, er hätte keine andere Wahl gehabt, denn er brauchte das Geld, um zu überleben. Als er von den Behörden erwischt wurde, hatten sie kein Erbarmen. Er wurde so schnell wie möglich nach Deutschland zurückgestellt. Als er jedoch einen Selbstmordversuch wagte, wurde dieser von den Behörden heruntergespielt. Der Chefarzt meinte, ich zitiere "die Schlagader des Genannten nicht einmal verletzt war". Diese Aussage hat uns als Klasse sehr schockiert, denn sogar ein Selbstmordversuch hielt die Behörden nicht davon ab, ihn zurück nach Deutschland zu schicken. Die Behörden sagten zu dem Vorfall, sie würden nicht verstehen, warum man ihnen Vorwürfe aufgrund eines Einzelfalls machen würde und wie schwierig es sei, es allen recht zu machen. Es ist empörend, dass die Behörden von einem Einzelfall sprechen, denn wie wir am heutigen Tag sehen, war es nicht nur ein Einzelfall. Es ist erschreckend, wie gnadenlos und emotionslos die Menschen

damals gehandelt haben, man könnte meinen, es sei spurlos an ihnen vorbeigegangen.

Armin Weiss starb mit 45 Jahren unnötig. Wir sind uns alle einig, dass so etwas nie wieder geschehen darf. Es gab unnötig viele Opfer, lasst uns an sie denken!

## **CÉLINE VOGT**

Anhand seiner Biographie erkennt man, was für ein schlimmes Schicksal Armin Weiss erleiden musste. All diese Handlungen der Schweizer Behörden, der Regierung und allen Verantwortlichen, die ihm und den uns womöglich unbekannt anderen Opfern nicht halfen, sind unverzeihbar. Ich denke wir sind uns alle einig, wenn ich sage, dass die Schweiz ihre Verantwortung als "neutrales", politisch unbeteiligtes Land nicht wahrnahm und definitiv unzählbare Menschenleben hätte retten können. Die Angst vor den möglichen Konsequenzen, seien es politische, wirtschaftliche oder soziale, die die Regierung damals plagte, entschuldigt nichts. Die Schweiz hat ihre eigenen Bürger\*innen verraten und deren Angehörige im Stich gelassen. Wie können wir dann von Neutralität sprechen und stolz behaupten, mit der Grausamkeit des Antisemitismus in der Nazizeit nichts zu tun zu haben, wenn wir mitgewirkt haben? Es ist an der Zeit, das Schweigen über unsere Vergangenheit als Nation zu brechen.

Unserer Meinung nach ist es mehr als angebracht, einen Stolperstein in Erinnerung an Armin Weiss aufzustellen. Sein Schicksal steht stellvertretend für jenes anderer Flüchtlinge, die ähnliches durchmachen mussten. Uns ist es ausserdem wichtig, dass die Einzelheiten der geschichtlichen Umstände an die breite Öffentlichkeit gelangen und auch in den Schweizer Schulen davon gelehrt wird. Dass wir heute hier versammelt sind, ist ein erster Schritt, Armin Weiss und den zahlreich anderen Opfern Recht zu schaffen. Ihr Leid soll nie in Vergessenheit geraten!